

Der Schrebergarten

Mehr zum Thema in der App Deutschland.Kennen.Lernen.
Themenfeld: Natur, Hotspot: Typisch deutsch.

1. Der Schrebergarten - typisch deutsch

Dies sind ein paar Fotos von typischen Schrebergärten/Kleingartenanlagen. Was sieht man auf den Bildern? Welche Begriffe zum Thema Garten kennt ihr schon?



Auf dem Bild ist/sind ...
... gibt es ...
... kann man ... sehen.



Das Bild/Foto zeigt ...
Im Vordergrund/Im Hintergrund/In der Mitte ...
Hinten/Vorne ...
Oben/Unten ...
Rechts/Links ...
Auf der rechten/linken Seite ...

2. Gemüse, Obst, Gartenlaube und Grill

Sammelt Wortschatz zum Thema Schrebergarten: Welches Obst und Gemüse kann man anbauen? Welche Tätigkeiten und Aktivitäten macht man im Garten? Was hat man im Garten?

Obst

Kirsche, Apfel, Pflaume ...

Gemüse

Salat, Paprika, Tomaten ...

Ausstattung

Grill, Laube, Beete ...

Aktivitäten

sich sonnen, Rasen mähen ...

3. Lest den Text und beantwortet die Fragen.

Schrebergärten sind typisch deutsch. Nirgendwo sonst auf der Welt gibt es so viele Kleingartenanlagen wie in Deutschland. In fast allen deutschen Städten findet man den Schrebergarten. Denn in den Städten leben die meisten Menschen in Wohnungen und haben keinen Garten. Sie wollen sich aber im Grünen erholen. Also mieten sie ein Gartengrundstück ("eine Parzelle") und können dann Obst und Gemüse anbauen. Die meisten Schrebergärten haben auch ein kleines Haus: eine Laube. Ein Schrebergarten ist nicht sehr groß, maximal 400 Quadratmeter. Es gibt sogar ein eigenes Gesetz für die Schrebergärten: das Bundeskleingartengesetz. Darin steht, dass mindestens ein Drittel eines Kleingartens zum Anbau von Essbarem wie Gemüse und Obst verwendet werden muss. Es regelt außerdem, wie groß der Garten und die Gartenlaube sein darf. Der Arzt und Pädagoge Daniel Gottlob Moritz Schreber, der 1808 in Leipzig geboren wurde, ist der Namensgeber für die kleinen, oft sehr akkuraten Gärten. Aber der Leipziger Schuldirektor Ernst Innozenz Hauschild war der Erste, der 1867 einen Kleingartenverein gründete. In Erinnerung an Daniel Gottlob Moritz Schreber nannte er den Kleingarten "Schrebergarten". Im 19. Jahrhundert nutzten Kinder Schrebergärten zuerst als Spielplätze. Später bauten arme Familien dort Obst und Gemüse an. Heute lieben gestresste Stadtbewohner*innen die Gärten. Sie dienen vor allem am Wochenende als Entspannungs- und Rückzugsort.

- a) Was machen die Menschen in ihren Kleingärten?
- b) Kauft oder mietet man ein Grundstück für einen Schrebergarten?
- c) Die meisten Schrebergärten haben ein kleines Haus. Wie heißt es?
- d) Gibt es Regeln für den Schrebergarten?
- e) Wie wurden sie früher genutzt?
- f) Seit wann gibt es Schrebergärten in Deutschland?
- g) Gibt es in eurem Land auch Kleingärten?

In welcher Stadt gibt es die meisten Schrebergärten?

- ☐ München
- ☐ Bremen
- ☐ Berlin

Wieviel Schrebergärten gibt es in Deutschland?

- ☐ ca. 10.000
- ☐ ca. 1 Million
- ☐ ca. 5000